

Der Lebensmittelmarkt.

Auf dem Fleischmarkte der Großmarkthalle herrschte gleich bei Halleneröffnung ein äußerst lebhafter Verkehr, hatten sich doch vor 5 Uhr schon über 4000 Personen angestellt und die Käufer konnten nur teilweise zufriedengestellt werden, da Rindfleisch in sämtlichen Sorten äußerst spärlich angeboten wurde, Schaf- und Lammfleisch sehr knapp sowie Kalbfleisch in ganz ungenügender Menge vorhanden war. An Mindestbemittelte wurden 180 Kilogramm Rindfleisch und 200 Kilogramm Schaffleisch von guter Beschaffenheit abgegeben. Aus den Beständen der Gemeinde Wien kamen 5600 Kilogramm polnisches Rauchfleisch zum Verkaufe, welches trotz des hohen Preises, Kr. 17.50 per 1 Kilogramm und in Ermangelung anderer Fleischwaren von den massenhaft erscheinenden Käufern angelauft wurde. Wiederholt wurde darauf hingewiesen, daß in der Großmarkthalle derzeit nicht die notwendig gebrauchte Fleischmenge vorrätig ist und die aus den entlegenen Bezirken kommenden Käufer den Weg umsonst machen, da sie ohne Ware heimkehren müssen. An die Fleischbauer kamen 200 Viertel böhm. Rindfleisch im Gewichte von 6000 Kilogramm zur Verteilung. Die Zufuhren per Bahn beliefen sich auf 1 Waggon mit 800 Kilogramm Rälbern aus Ungarn, per Achse kamen 1790 Kilogramm Rindfleisch und 200 Kilogramm Würste in die Halle. Auf dem Geflügelmarkt herrschte die Nachfrage nach Fettware vor, doch war dieselbe nur in geringen Mengen angeboten, während alle übrigen Geflügelsorten für den Bedarf ausreichten. Gänzlich verödet ist der Wildbretmarkt, es wurde nichts zum Verkaufe gebracht. Da fast kein Fleisch zu haben war, versuchten viele Käufer ihr Glück auf dem Fischmarkte, doch auch da gab es nur geringe Mengen von Flußfischen, Seefische fehlten, doch werden für Freitag größere Sendungen erwartet. In der Viktualienhalle kamen 100 Kilogramm Gärtnergemüse und 120 Kilogramm Dörrgemüse (weiße Möhren) zur Abgabe. Obst fehlte und an Fleisch wurden 74 Kilogramm Vollrindfleisch und 111 Kilogramm Schaffleisch abgegeben. Der Bedarf konnte nirgends gedeckt werden. An Bahnzufuhren sind nur 1 Waggon steirischer Tischäpfel für die Oesterreichische Verkaufsgesellschaft zu verzeichnen. Der Raschmarkt bot ein trauriges Bild; es fehlte jede Gemüsezufuhr. An Dörrgemüse wurden 80 Kilogramm Möhren abgegeben. An Äpfeln kamen 46.000 Kilogr. zur Abgabe und es bildeten sich wieder die langen Anstellreihen. Von Gier und Fett war weder in der Viktualienhalle noch auf dem Markte etwas zu sehen.